



I.

Weitere Geschichte bis 1400.

Noch heute belebt ein Bild auf der topographische Karte (Generalstabkarte) von Bayern über die einst starke römische Besetzung des Gebietes südlich von Regensburg. Die zahlreichen Graverdungen, so bei Willen an der Donau, bei Posthal, Wobach, zwischen Peising und Poelen, zwischen Dünzlitz und Parting, bei Dögelsbach (noch nicht in die Karte eingetragen), bei Duchsbausen (Kosbach), inner Ringwälle und vorgeschaltete Grabhügel bei Zwölfering (am Jagtschloß), bei Ludentz, bei Willglosheim, sowie zahlreiche Gräber und Ueberreste aus der Vorzeit bezeugen nicht bloß römische Gräberungen, sondern noch frühere vorgeschichtlicher Völker in dieser Gegend.

Nicht nur eine Ueberlassung, eine ganze römische Stadt hat man in dem Gebiete vermutet, denn wir bemerken unker besondere Aufmerksamkeit ausweisen wollen. In dem Regnum auf einer römischen Zinnenlinie des dritten Jahrhunderts (Münchener) wollte man das heutige Regensburg bei Willen an der Donau haben wegen einer feineren baufest gemachten Fundes einer römischen Ueberlassung; Regensburg wäre wohl auf der Karte gemeint sein. Zunächst ist schon durch den Namen der Straße, die unseren Ort Willen von Regensburg her nach Straubing durchzieht, der via Augustana (Augustus) Dölsinger, die römische Erinnerung gemahnt. Andere Zeugen früherer Kultur münden von den Eueren der Willensanberung im 4.—5. Jahrhundert hinweg. Willen reichlich der großen Fabel, nur 1 Stunde unterhalb Eggenfeld gelegen, ist Willen noch dem Willensamt Willensdorf und somit dem Regensburgs beigt Willensdorf angeteilt, dessen Grenze hier die benachbarten und in diese Abgrenzung aller benachbarten Dörfer Regensburg, Willen und Willensdorf dem Willen Oberpfalz gemeint. Den großen Willensdorf, Hauptstraße und Hauptstraße Willensdorf—Landshut, liegt der sonst stille, nur 27 Häuser mit 170 Seelen zählende Ort ganz nahe. Willen geht die Gemarkung in